

Bereich: Biologie

Kanton: Bern

Foto



Maurer Ellinor, Student,
Gymnasium Hofwil,
Münchenbuchsee

Foto

Pfenninger Andreas,
Lehrer
Gymnasium Hofwil,
Münchenbuchsee

Foto



Krähenbühl Urs, Expert
Universität Bern,
Departement für Biologie
und Chemie

Blei- und Cadmianreicherung in Speisepilzen

Zusammenfassung:

In meiner Arbeit wird die Blei- und Cadmianreicherung in Morcheln und Champignons in einem Labor ermittelt und später interpretiert.

Als Proben dienten:

1. Selber gezüchtete, unterschiedlich behandelte Champignons.
2. Brauner Champignon aus der Migros
3. Wilde Champignons
4. Einheimische Morcheln
5. Ausländische Morcheln

Und wenn möglich, eine passende Bodenprobe.

Zusammenfassend können folgende sichere Aussagen gemacht werden:

- Die Schadstoffbelastung ist dem Pilz äusserlich nicht anzusehen.
- Die Schadstoffanreicherung ist nur im Labor messbar.
- Die Schadstoffmenge ist abhängig von der Schadstoffmenge im Boden, also stark ortsabhängig.
- Die selbst gezüchteten Pilze weisen am wenigsten Schadstoffe auf.
- Morcheln reichern viel Cadmium an.

Für meine Proben gilt weiter:

- Die Pilzproben aus Süd-Schweden sind stärker belastet als diejenigen der Schweiz.
- Die Spitzmorchelprobe importiert aus China, wies die geringste Belastung auf.

Empfehlungen:

- Selber gezüchtete Pilze können bedenkenlos in grossen Mengen verzehrt werden.
- Für alle anderen Pilze, gelten die allgemeinen Vorsichtsmassnahmen.